



**Junge Arbeitsgemeinschaft
bäuerliche Landwirtschaft**

Mit Argumenten und Kreativität in die Zukunft

2. Tagung der jungen AbL: Junge Bäuerinnen und Bauern bilden sich ihre Zukunft

„Wir wollen auch in Zukunft eine bäuerliche Landwirtschaft!“ unter diesem Motto trafen sich 28 junge Leute der jungen AbL (jAbL) im Vorfeld der jährlichen Tagung und Mitgliederversammlung der AbL in Altenkirchen.

Schon bei der Anreise drehten sich in mancher Fahrgemeinschaft die Gespräche um Erwartungen und Erinnerungen: „Eigentlich bräuchten wir einen Kuchen mit Kerze – die jAbL wird nun schon 1 Jahr alt! Und es war ganz schön viel los!“

Genau vor einem Jahr hatte sich bei der Novembertagung der AbL im Arbeitskreis „Wir machen weiter – junge AbLer übernehmen einen Hof“ die jAbL als Plattform für junge Menschen innerhalb der AbL gegründet.

Nach einem Jahr voller Aktionen, konzentrierter inhaltlicher Arbeit in verschiedenen Themengruppen und viel Freude am gemeinsamen politischen Engagement gestaltet sich die Organisation und Arbeit der jAbL wie folgt:

- rund 70 interessierte Menschen, die über einen e-mail Verteiler miteinander in Kontakt stehen
- ein „Organisationsrad“, in welchem sich zurzeit 14 jAbLer aktiv um die Organisation und Koordination der jAbL drehen
- 6 Arbeitsgruppen zu den Themen GAP Reform, Ernährungssouveränität, Milch, Gentechnik, Bildung, Existenzgründung (und immer taucht was Neues auf)
- viele erfolgreiche Aktionen – mal mit kreativem, öffentlichem Rabatz auf Demos – mal mit selbstbewusstem Dialog mit einem EU Kommissionsmitglied in Brüssel...
- und unendlich vielen weiteren Aufgaben und Ideen!

Die Tagung begann am Donnerstag Abend mit einem Rundgespräch zum Thema „Welche (politischen) Rahmenbedingungen wünschen sich junge Bäuerinnen und Bauern für den Berufseinstieg?“ Als Referenten nahmen Anna Oberlchner von der DG Agri der Europäischen Kommission, Franz-Josef Strauß, ELER-Referent in Rheinland-Pfalz, Christian Vieth, Initiator von hofgruender.de sowie Anneke Jostes, aktiv in der jAbL und derzeit mit vier weiteren jungen Menschen im Hofgründungsprozess, teil. Moderiert wurde das Gespräch von Claudia Leibrock von der BAG ejl.

Aus der Motivation heraus „Spaß an einer Arbeit für den ganzen Menschen“ zu haben, wollen junge Leute wie Anneke Jostes in die praktische Landwirtschaft einsteigen. Damit verknüpft ist zudem der Wunsch, sich aktiv an der Arbeit zu den Herausforderungen der Zukunft zu beteiligen. Als Hürden werden meist soziale Aspekte der Hofübergabe und auch die Finanzierung gesehen. Der Einstieg über eine hohe Verschuldung übt starken wirtschaftlichen Druck aus - „Neugründer müssen oft besser sein als der Durchschnitt“, so Christian Vieth.

Im Bereich der Fördermöglichkeiten wurde von der EU das Konzept der Niederlassungsprämie ausgearbeitet. Diese ist als flexible und pauschale Einstiegshilfe für Junglandwirte unter 40 Jahren

mit ausreichender Qualifizierung und bei Vorlage eines Betriebsverbesserungsplans ausgerichtet. Innerhalb der Mitgliedsstaaten wird dieses Programm jedoch sehr unterschiedlich angenommen und ausgestaltet. In Deutschland macht nur Rheinland-Pfalz Gebrauch von diesem Vorschlag.

Strauß und Oberlerchner verwiesen zudem auf das LEADER Programm, welches weitere Möglichkeiten für Existenzgründer und Hofnachfolger, ihre Betriebe zu entwickeln bzw. aufzubauen, bietet. Ziel der Förderungen ist laut Frau Oberlerchner immer der schrittweise Weg hin zur Marktorientierung der Betriebe, begleitet von der gesonderten Entlohnung für die Bereitstellung öffentlicher Güter. Um Interessierten einen umfassenden Überblick über die Vielzahl an Fördermöglichkeiten geben zu können, regte Christian Vieth die Einrichtung einer beratenden Koordinationsstelle an. Aus dem Kreis der Tagungsteilnehmer wurden Forderungen nach einer stärkeren Unterstützung von Qualität und Vielfalt im Sinne bäuerlicher Strukturen, wie sie vom Weltagrarbericht beschrieben werden, deutlich.

Am nächsten Tag kamen zunächst organisatorische Fragen zur Sprache. Die junge AbL möchte ihre offene Struktur ohne Wahlen und feste Ämter behalten, in der jedeR Interessierte sich je nach persönlichen Möglichkeiten einbringen kann. Wichtig ist die Transparenz bei Planungen und Entscheidungen. In Zukunft besteht die Herausforderung darin, bisher entwickelte Vorgehensweisen auszubauen und zu verstetigen sowie neue Leute einzubinden.

Weiter ging es dann in den Arbeitsgruppen zu den Themen Gentechnik, Landgrabbing, GAP-Reform und Bildung. Abschließend fanden sich die Teilnehmer wieder im Seminarraum ein und stellten ihre Ergebnisse mit Hilfe von Postern, bunten Karten und voller Tatendrang vor:

Im Bereich des Widerstands gegen Agrogentechnik ist z. B. ein gezieltes Argumentationstraining vorgesehen, um im nächsten Jahr gut gewappnet verschiedene Biotechnologie-Vorlesungen von deutschen Agrarfakultäten zu besuchen.

Die Arbeitsgruppe zum Thema Bildung sieht ihr übergeordnetes Ziel darin, politische, ökologische und soziale Zusammenhänge in der Ausbildung von Landwirten stärker zu verankern und auch die Verbraucheraufklärung voranzubringen. Auf dem Weg dahin müssen zunächst Vernetzungsstrukturen und Kontakte aufgebaut werden.

Mit vollem Engagement ist die jAbL bei der Öffentlichkeitskampagne zur GAP Reform dabei – mit Wagen und eigener Sambagruppe auf der Auftaktdemo am 22.01.2011 in Berlin und im Frühsommer durch die Koordination einer Trecker-Sternfahrt mit Aktionen auf der gesamten Strecke Richtung Bundeshauptstadt.

In der Arbeitsgruppe zum Thema Landgrabbing informierten sich die Teilnehmer über die Problematik des Landkaufs in gigantischem Stil durch Staaten und Privatinvestoren. Unterstützt wurden sie dabei durch Roman Herre von FIAN.

Bei aller Ernsthaftigkeit während der gemeinsamen Arbeit ist bei der jAbL immer auch der Spaß ein Teil des Plans – so wurde in diesem Herbst eine eigene Sambagruppe für Aktionen gegründet, die mit Trommeln und Milchkannen den Botschaften und Forderungen einen eindrucksvollen Weg direkt ins Ohr bahnt. So schallte es auch in Altenkirchen nach langen Gesprächen und vielen Informationen in den Pausen rhythmisch über das Tagungsgelände.

Ihr hört von uns! Die jAbLer
Anneke Jostes
Christine Weißenberg